DOKUMENTATION

WikiKult Netzwerktreffen 2025

25.-26.06.25 Berlin

Das zweitägige Treffen von WikiKult - der Community of Practice für Offene Kulturdaten - war als Arbeitstreffen konzipiert, um zusammen an einem Projekt (WikiKult Kompass) mit zwei Bestandteilen zu arbeiten: Eine Entscheidungshilfe für Entscheidungsträger*innen, sowie ein living handbook / Praxishandbuch für Fachkräfte.

Außerdem warfen wir einen Blick zurück auf das erste Jahr von WikiKult und überlegten zusammen, wie es weitergehen könnte und welche Schwerpunkte wir legen wollen.

Überblick:

WikiKult Kompass: Brainstorming Sitzungen
- Tisch 1 - Ängste und Kontrollverlust:
- Tisch 2 - Chancen:
- Tisch 3 - Technisches:

Abendvortrag

WikiKult Kompass: Arbeit an den Produkten
- Entscheidungshilfe:
- Living Handbook:

Retrospektive + Ausblick WikiKult:

WikiKult Kompass: Brainstorming Sitzungen

Nach einer kurzen Einführung ging es direkt los mit der Arbeit in rotierenden Kleingruppen zum WikiKult Kompass. Ausgehend von einem Brainstorming, das im Mai diesen Jahres im Jour Flex des Netzwerks stattfand, gingen wir genauer auf die Ängste, Chancen und technischen Möglichkeiten von Wikidata und Linked Open Data für Kulturerbe-Institutionen ein. Es ging bei dieser Übung darum, Inhalte in Themenclustern zu sammeln, als möglichst breite Sammlung von Argumenten und Beispielen für den Kompass.

Tisch 1 - Ängste und Kontrollverlust:

An Tisch 1 ging es um **Ängste** bezogen auf Wikidata im institutionellen Kontext. Ängste ließen sich konkretisieren: zum Beispiel rechtliche, technische, auf Reputation bezogene, oder betreffend sensibler Daten. Als Erwiderung wurden verschiedene Bereiche behandelt: Gute Beispiele für Modellierung und Dokumentation und Fallbeispiele sind wichtig, auch das Community-Mindset zu fördern (Wikidata ist kein Produkt, sondern eine Gemeinschaft), Raum für Ambivalenz und Gelassenheit offenhalten, Vorteile der Zusammenarbeit mit der Community herauszustellen (Community as a Service), technische Vorteile von Wikidata zu beschreiben (LOD-Ökosystem).

Bild: Lukas Fuchsgruber CC BY SA 4.0

Tisch 2 - Chancen:

An Tisch 2 ging es um **neue Chancen und Arbeitsweisen** durch Wikidata und die Wikimedia-Projekte im institutionellen Kontext. Positiv hervorgehoben wurden die erhöhte Sichtbarkeit, globale Auffindbarkeit, und Reichweite von Daten (und Institutionen) über die Wikimedia-Plattformen. Genannt wurden Vorteile wie Crowdsourcing, Citizen Science, und “Roundtripping” von Daten in der Wissensgraph. Mehrsprachigkeit, einschließlich der Einbindung indigener Sprachen, sowie der Struktur der Plattform ermöglichen internationale und multiperspektivische Zusammenarbeit. Die Breite des Wissensgraphs

fördert interdisziplinäre Kooperation. Wikidata dient als Werkzeug zur Recherche und zum Auffinden neuer Quellen sowie zur Erfassung von Kontextwissen, das für andere nützlich sein kann. Es bietet einen niederschwelligen Einstieg in das Thema Datenkompetenz, ist ein Plattform für FAIR Data (auch zur Erfüllung von Förderkriterien) und ermöglicht die Vergabe von Identifikatoren für Entitäten, die bislang nicht standardisiert beschrieben sind. Es wurden auch verschiedene Unsicherheiten benannt, darunter die Schwierigkeit Best Practices zu finden, mögliche Ablehnung von Daten durch die Community, und Spannung zwischen Offenheitspflicht und institutionellen Anforderungen.

Bild: Lukas Fuchsgruber CC BY SA 4.0

Tisch 3 - Technisches:

Am dritten Brainstorming-Tisch ging es um **technische Chancen**: Was bringt Linked Open Data für Kulturerbeinstitutionen, wie können wir diese Chancen konkret, anschaulich und mit Beispielen beschreiben und wo liegen die Risiken? Es kamen auch hier viele verschiedene Themen zur Sprache: Vernetzung zwischen LOD-Graphen (Wikidata als Hub, Wikibase Instanzen), Herausforderungen bei der Daten-Modellierung, Nachhaltigkeit der Software und von Wikidata als Repositorium, Wikidata als sekundäre oder primäre Datenbank, FAIR und CARE Prinzipien, Datenqualität, Verifizierung und Kontrolle.

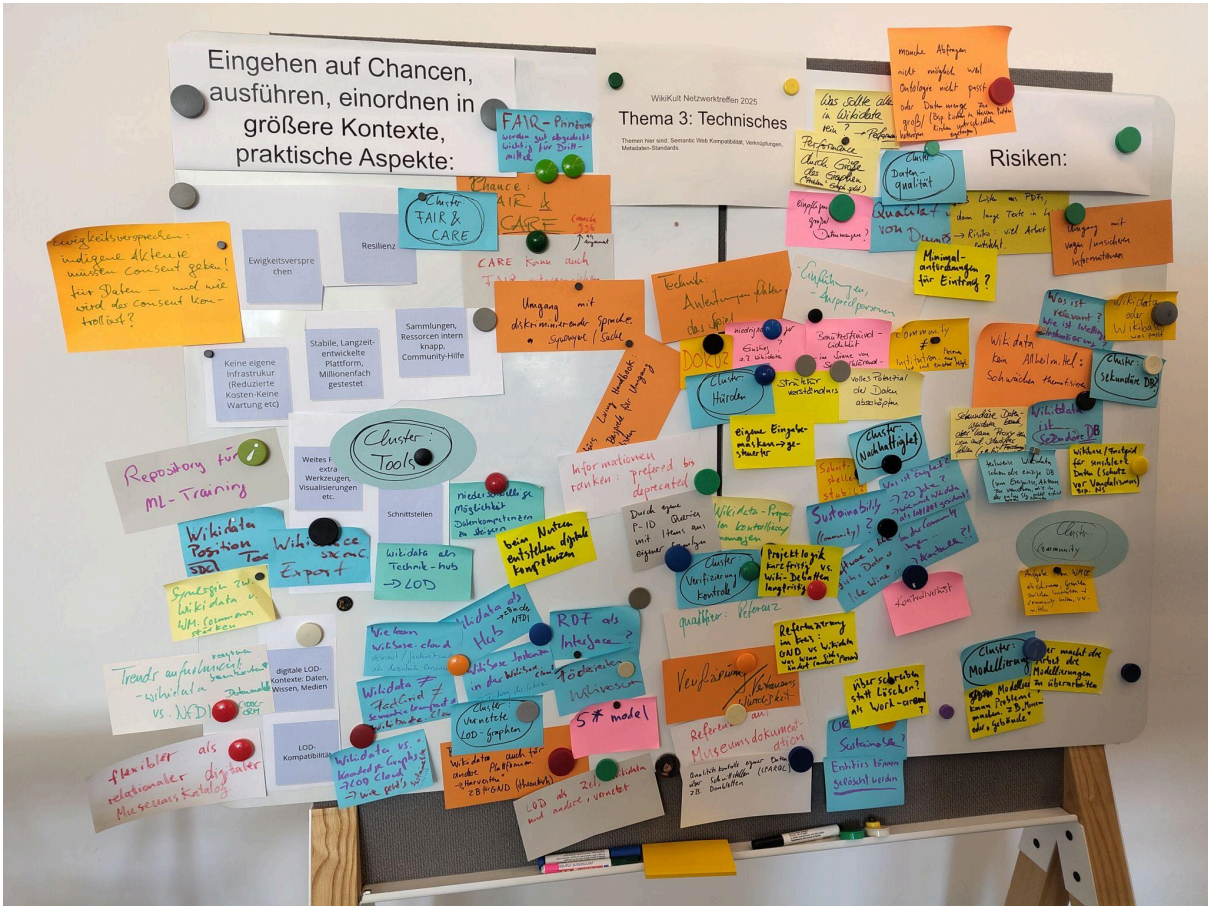

Bild: Lukas Fuchsgruber CC BY SA 4.0

Abendvortrag

Bottom-Up Organizing in Wikimedia Projects

Den ersten Tag beschlossen wir mit einem Input von Laurie Bridges und Núria Ferran-Ferrer zu Bottom-Up Organizing in Wikimedia Projects. Auf ihre praktischen Einblicke in den Aufbau von Netzwerken, sowie die klaren Positionierungen zur Bedeutung von Linked Open Data für eine vielfältige und kritische Repräsentation von marginalisiertem Wissen kamen wir auch am nächsten Tag noch öfter zurück.

WikiKult Kompass: Arbeit an den Produkten

Den zweiten Tag starteten wir mit einer vertieften Arbeit an den zwei Produkten des WikiKult Kompasses.

Entscheidungshilfe:

In einer kleineren Gruppe sammelten wir nun konkretere Ideen für eine ca. zwei Seiten umfassende Entscheidungshilfe für Entscheider*innen in Institutionen: https://etherpad.wikimedia.org/p/WikiKult_Netzwerktreffen2025-2Pager Es ging um Argumente und Ansprache, sowie was wir von den Entscheider*innen eigentlich wollen. Insgesamt vertieften wir: Was bieten wir, wie gewinnen wir Vertrauen und Unterstützung? Diese Entscheidungshilfe wird von Wikimedia Deutschland redaktionell betreut werden, mit Feedback-Schleifen bei WikiKult. Varianten einer Gliederung, sowie erste Entwürfe sollen noch in diesem Monat entstehen, die finalen Texte im Sommer, und die finale Fassung und das Design im September/Oktober.

Living Handbook:

In einer zweiten Kleingruppe haben wir Ansätze für die Gliederung eines Living Handbooks erarbeitet, das für unterschiedliche Arten von Fachpersonal zugänglich sein soll. Ähnlich wie bei der Entscheidungshilfe wurde uns bewusst, dass Menschen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen zu den Wikimedia-Projekten kommen. Einige brauchen einfach praktische FAQs, andere müssen auf Sorgen oder Vorbehalte von Entscheidungsträger*innen reagieren können, wieder andere benötigen eine Vision oder Nutzungsbeispiele, um sich vorstellen zu können, wie die Arbeit mit den Wikimedia-Projekten in ihrem konkreten Kontext aussehen könnte.
Wir haben uns in zwei Untergruppen aufgeteilt und diese unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten separat entwickelt:
https://etherpad.wikimedia.org/p/WikiKult_Netzwerktreffen2025-Living_Handbook/timeslider#1475
Wir haben vereinbart, dass Wikimedia Deutschland auf Basis dieser Diskussionen einen ersten Gliederungsentwurf erstellt und anschließend Feedback aus der Community einholt.

Retrospektive + Ausblick WikiKult

Am Nachmittag des zweiten Tages ließen wir die gemeinsame Arbeit am WikiKult Kompass hinter uns und nahmen uns Zeit, um den Fokus auf die WikiKult-Community selbst zu richten. Mithilfe der Starfish-Retrospektive (Reflexion darüber, welche Aspekte des Projekts wir **weitermachen**, **anfangen**, **aufhören**, **mehr von**, oder **weniger von** machen wollen) blickten wir auf das vergangene Jahr der WikiKult-Community of Practice zurück.

Bild: Lucy Patterson CC BY SA 4.0

Es gab kaum negatives Feedback (also Dinge, die wir weniger oder gar nicht mehr machen sollten), dafür aber viele Wünsche, was wir weitermachen, verstärken oder sogar neu beginnen sollten.

Einige **organisatorische Themen** wurden benannt, die wir im Jour Flex weiterverfolgen und besprechen können: zum Beispiel Vorschläge zur Optimierung der Projektvorstellungen, eine Überarbeitung und Neufassung der Ziele, die Frage, ob wir eine Chatplattform (z. B. Mattermost) zur Unterstützung kollaborativer Projekte brauchen, und ob BigBlueButton weiterhin die beste Plattform für unsere Treffen ist.

Von den vielen **Ideen für zukünftige Projekte** wurde der Wunsch, Good Practice zu entwickeln, als höchste Priorität identifiziert. Wir haben verschiedene Möglichkeiten diskutiert, wie Good Practice gesammelt und geteilt werden kann – schriftlich oder im Wiki, in Skill-Share-Sessions im Rahmen des Jour Flex usw. Wir haben auch darüber gesprochen, was "Good Practice" überhaupt bedeutet: Geht es um Modellprojekte? Um spezifische Aspekte der Datenmodellierung? Um den Einsatz bestimmter Tools für bestimmte Aufgaben? Im Treffen konnten wir uns noch nicht auf ein klares Vorgehen einigen, waren uns aber einig, dass die Entwicklung des WikiKult Kompass Living Handbooks ein wesentlicher Beitrag zu diesem Thema sein wird.